

18.1.2019, 8.00 Uhr

Medienmitteilung

Kantonsspital Graubünden: Jurierung Wettbewerb Kunst am Bau

Die Wettbewerbsgewinner der beiden Kunst am Bau-Interventionen für das Grossprojekt stehen fest: Die Jury wählte Not Vital mit seinem Projekt «SCARCH: SCulpture-ARCHitecture» zum Sieger für den Standort Spitalplatz; für die Cafeteria konnte Zilla Leutenegger mit ihrem Projekt «PRIMA CUCINA» überzeugen.

Mit seiner begehbaren Metall-Skulptur «SCARCH: SCulpture-ARCHitecture» in Form einer «8» verweist Not Vital auf die Bedeutung dieser Zahl als Glückssymbol in vielen Religionen und Kulturen und appelliert an die Ewigkeit. Symbolik hat in Vitals Werken eine grosse Bedeutung – so basieren diese oftmals auf numerologischen Erkenntnissen, was die Relationen der Dimensionen zueinander oder die Anzahl der Stufen betrifft. Symbolisch ist für den Besucher auch der Übergang. Man besteigt die «8» über eine Treppe und verlässt sie über eine andere – so wie man krank oder verletzt ins Spital kommt und dieses gesund wieder verlässt.

Das Projekt überzeugte die Jury durch seine skulpturale Ausstrahlung und Grösse (H: 5.20m, B: 4m, L: 8m). Es markiert eine starke Präsenz auf dem Platz und kommuniziert auf Augenhöhe mit den grossen Bauvolumina der Architektur von Stauer & Hasler Architekten. Das Werk wirkt sowohl rein skulptural vom Platz oder den Gebäuden aus betrachtet, von wo es je nach Perspektive wie eine liegende «8» aussieht, als auch in seiner Interaktivität, wenn man es besteigt.

Geborgenheit und Gemütlichkeit

Zilla Leuteneggers «PRIMA CUCINA» versteht es, in der Cafeteria eine Atmosphäre der Geborgenheit und Gemütlichkeit zu vermitteln. Man fühlt sich daheim und privat. Die Arbeit weckt Neugierde ohne Pathos. Sie spielt zwischen Grosszügigkeit und Verspieltheit im Detail. Technisch arbeitet die Künstlerin mit einem Mix von Sgraffito und Monotypie/Frottage, wodurch sie eine gewisse Dreidimensionalität erzielt und gleichzeitig eine Referenz an die Tradition der Sgraffiti-Häuser des Engadins erweist. Durch die an verschiedenen Orten eingesetzten Dialampen bekommt das Werk eine spielerische Komponente – ein Kochtopf der dampft, eine stillstehende Uhr deren Sekundenzeiger seine Runden dreht oder die laufende Waschmaschine.

Die Jury kam zum Schluss, dass das Werk durch seine spielerische und zeichnerische Leichtigkeit besticht und dass die Kombination aus Wandbild (4 x 12m) sowie Deckenbild mit eingesetzten Lampen (8 x 8m) den Raum sehr gut zu einer Einheit verbindet.

Warum Kunst am Bau?

Für die beiden Wettbewerbe stehen 350'000 Franken zur Verfügung. «Kunst ist gerade in einem Spitalumfeld eine wichtige Komponente, die zum Wohlbefinden von Patientinnen und Patienten beiträgt und auch für Besuchende eine angenehme Atmosphäre schafft. Kunst unterstützt aber auch ein modernes Arbeitsklima und zeichnet dadurch einen Arbeitsort für aktuelle und künftige Mitarbeitende positiv aus», sagt Dr. Arnold Bachmann, CEO des Kantonsspitals Graubünden.

Die beiden Projekte werden nun ausgehend von den Wettbewerbseingaben gemeinsam mit Architekten, Projektleitung und Ausführungspartnern weiter entwickelt und bis Ende 2019 umgesetzt und in den Neubau integriert.

Zweistufiges Verfahren

Die Jury, bestehend aus Mitgliedern der Kunstkommission des Kantonsspitals Graubünden, sowie beigezogenen externen Fachleuten hatte sich für ein zweistufiges Verfahren entschieden. In einer ersten offenen Runde der Präqualifikation von Mitte Mai bis Ende Juni konnten Kunstschaffende mit Bezug zur Südostschweiz (Graubünden, Glarus und St. Gallen Süd) oder dem Fürstentum Liechtenstein Projektvorschläge einreichen: 25 Bewerbungen gingen für den Spitalplatz und 35 für die Cafeteria ein. Für die zweite, geladene Wettbewerbsrunde von Anfang September bis Ende November ergänzte die Jury je drei Bewerbungen aus der Präqualifikation mit zusätzlichen frei eingeladenen Künstlern. In die engere Wahl „Spitalplatz“ kamen Gabriela Gerber/Lukas Bardill, Catrin Lüthi K, Michel Pfister, Mirko Baselgia und Not Vital. In die engere Wahl „Cafeteria“ kamen Ladina Gaudenz, Ester Vonplon, Jules Spinatsch, Zilla Leutenegger, Gaudenz Signorell und Franz Wanner.

Alle Informationen inkl. Visualisierungen zu den Siegerprojekten gibt es hier:

<https://www.ksgr.ch/wettbewerb-kunst-am-bau>

www.notvital.com / www.zilla.ch

BOX: Die Mitglieder der Jury

Dr. Arnold Bachmann, Präsident Kunstkommission KSGR
Prof. Dr. med. Walter Reinhart, ehem. Chefarzt Innere Medizin KSGR, Vorsitzender der Jury
Stephan Kunz, Co-Direktor Bündner Kunstmuseum, Chur
Dr. Thomas Hasler, Architekt ETH BSA SIA, Prof. TU Wien, Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld
Dr. iur. Marianne Toller, ehem. Vizepräsidentin VR & ehem. Präsidentin Kunstkommission KSGR
Dr. med. Simone Hofer Strebel, Mitglied Kunstkommission KSGR
Sabina Jenni, Standortverantwortliche Kunst Hauptstandort & Mitglied Kunstkommission KSGR
Carole-Anne Schütt, Standortverantwortliche Kunst Fontana & Mitglied Kunstkommission KSGR
Silke Franzen, Standortverantwortliche Kunst Kreuzspital & Mitglied Kunstkommission KSGR

Dajan Roman; Leiter Unternehmenskommunikation Kantonsspital Graubünden Tel. 081 256 70 07
Friederike Schmid; Projektleiterin Wettbewerbe Kantonsspital Graubünden Tel. 079 50 11 631

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung (von 9.00 bis 11.00 Uhr):

Dr. Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung Tel. 081 256 67 00
Not Vital, Wettbewerbsgewinner Spitalplatz Tel. 081 864 12 57
Zilla Leutenegger, Wettbewerbsgewinnerin Cafeteria Tel. 078 620 92 00